

Zeitschrift: Ziegelei-Museum

Herausgeber: Ziegelei-Museum

Band: 14 (1997)

Artikel: Dachrenovation der Ziegelhütte Meienberg : Restaurierungsbericht

Autor: Pfeiffer, Madeleine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Tätigkeitsbericht 1996

Die 13. Jahresversammlung zum Berichtsjahr 1995 fand am 15. März 1996 im Prüf- und Forschungsinstitut der Ziegelindustrie in Sursee statt. Der Vorstand bleibt unverändert. Wahlen finden 1997 statt.

Die Finanzlage der Stiftung erlaubt es, und die Budgetplanung zwingt uns, Reserven zu schaffen, denn bereits sind massive Kürzungen von Beiträgen aus der Privatwirtschaft angekündigt. Der ausserordentliche Beitrag des Kantons Zug, der im letzten Jahr in der Bilanz ausgewiesen wurde, wird nun im diesjährigen Abschluss der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Stiftung wird wesentlich getragen von den zugesicherten und regelmässigen Beiträgen der Berufsverbände und Gönner, von denen einige mit Dank namentlich hervorzuheben sind:

Alfred Müller AG, Baar

Schumacher & Co., Ziegelei Körbligen, Gisikon

Genossenschaft Mittelschweizer Ziegeleien, Luzern

Verband Schweizerische Ziegelindustrie, Zürich

Genossenschaft Ostschweizerischer Ziegeleibesitzer, Zürich

Schweizerischer Baumeisterverband, Zürich

Union des Tuileries Romandes, Fribourg

Genossenschaft der Vereinigten Ziegeleien Bern-Solothurn, Zollikofen

Backstein AG, Allschwil

Tonwarenfabrik Laufen AG, Laufen

Schweizerischer Verband Dach & Wand, Uzwil

Zuger Kantonalbank, Zug

Der Stiftungsrat bemühte sich nebst den statutarischen Aufgaben um die Sanierung des Ziegelhüttdaches und um einen möglichen Museumsstandort. Die laufenden Geschäfte erforderten keine Zusammenkünfte des Gesamtrates.

1996 ist das Nationalfondsprojekt angelaufen mit dem Titel «St. Urbans Backsteinwerkstücke aus dem 13. Jh.: kunsthistorisch-experimentalarchäologische und naturwissenschaftliche Untersuchung». Zuerst wurde in der Umgebung des ehemaligen Klosters St. Urban geeigneter und mit den mittelalterlichen Backsteinen verwandter Lehm gesucht. Die Analysen nahm die Geologin Sophie Wolf vom Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Freiburg i. Ue. vor. Ing. Holger Bönisch aus Magdeburg hat uns in St. Urban angeleitet, wie man einen Ziegelbrennofen nach mittelalterlichen Vorbildern baut. Der Ofenbau wurde wesentlich unterstützt von der Ziegelindustrie und von der Klinik St. Urban. Christine Maurer bereiste Italien (begleitet von L. Tonezzer), Deutschland und das Elsass auf der Suche nach Vergleichs- oder Abgrenzungsobjekten zu den St.-Urban-Backsteinen.

Dachrenovation der Ziegelhütte Meienberg

Restaurierungsbericht von Madeleine Pfeiffer

Am 15. April 1996 war es soweit; die Dachsanierung konnte in Angriff genommen werden. Lange Vorbereitungen in bezug auf Arbeitsausführung, bestmögliche Wahl der Holzschindeln und der Finanzierung sind vorausgegangen.

Dachdeckermeister aus der Innerschweiz haben ihre Lehrlinge (2. und 3. Lehrjahr) jeweils für eine Woche nach Cham entsandt. Geführt und betreut wurden die jungen Berufsleute von einem geschätzten Vorarbeiter und einem tüchtigen Dachdecker mit viel Lebenserfahrung. So bot die Arbeit in der Ziegelhütte nicht nur Praxiserfahrung – Lehrlinge aus städtischen

Gegenden kommen heute selten auf ein Einfachdach, wie es die Ziegelhütte noch bietet –, sondern auch Gelegenheit zum Gedankenaustausch. Die Besuche von Seiten des Stiftungsrates haben die Runde auf das Schönste ergänzt. Die Gemeinde Cham hat den Auswärtigen eine moderne Unterkunft zur Verfügung gestellt, und für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. Der die Ausbildung abschliessende Handzieglerkurs hat alle sehr beeindruckt, denn der Werdegang eines manuell gefertigten Biberschwanz-Ziegels ist auch für einen jungen Dachdecker eine neue Erfahrung. Sie waren sich einig, dass sie in Zukunft mit dem handgemachten Baumaterial noch sorgfältiger umgehen werden.

Mitte Mai war die Ziegelhütte herausgeputzt und für eine neue Sommersaison bereit. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Firmen und Personen bedanken, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben:

Alfred Müller AG, Baar (Bauleitung)
Dachziegelfabrikanten VSZ
Schweizerischer Verband Dach & Wand, Uzwil
Kantonale Denkmalpflege Zug
Gemeinde Cham
Josef Marti, Worblaufen
Otto Meyer, Büron
Landis Bau AG, Zug
Hürlimann AG, Cham
Leo Ohnsorg AG, Steinhausen
Baumann AG, Root
Gebr. Müller AG, Zug
Alex Gemperle, Hünenberg
Franz Wicki, Flühli

Edwin Zweifel, Rotkreuz
Josef Bühlmann, Malters
Noldi Imdorf, Horw
Haldi Bedachungen, Littau
G. und M. Wieder, Sins
Wirz + Werth AG, Kägiswil
Peter Schürch, Sempach Stadt
W. und M. Brodhagen, Steinhausen
Markus Renggli, Obernau
Nationalversicherung, Zug
Restaurant Arcade, Cham,
Herr und Frau Hürlimann
Restaurant Rebstock, Hagendorn,
Herr und Frau Arnold

